neuerdings großer Beliebtheit. Was nun schließlich die kunstgewerblichen Gegenstände betrifft, so gilt auch für ihre Verwendung der Grundsatz, lieber zu wenig, als zu viel aufzustellen, um so jedes einzelne Stück so gut als nur möglich zur Geltung zu bringen. Auf einen Schrank, auf einen Kamin gestellt, vielleicht in einer Nische untergebracht, die in die Wand eingelassen wurde, wissen sie die einfachen Formen unserer Einrichtungsstücke anmutig zu beleben. Mit neckischer Geste, mit einer leichten, koketten Bewegung wird in ihnen der Vorhang aufgehoben, der das Land der Phantasie verdeckt.

Die Gemälde und Graphiken, die Wandmalereien und kunstgewerblichen Gegenstände, sie sind im Wohnraum der höchste Ausdruck unseres reinmenschlichen Ichs. Ihnen ist es gegeben, uns selbst zu formen, zu bilden, uns mit sicherer Hand zu führen auf dem Weg zu innerer Vollkommenheit. Und weil wir gerade in unserer Zeit, die soviel reicher geworden ist in der Entfaltung menschlichen Seins, bestrebt sein müssen, nun auch wirkliche Kultur zu erlangen, deshalb wollen wir auch nicht verzichten auf das Bild im Raum.

Karl Maria Grimme.